

Eine Sammelreise nach Griechenland.

(1. - 8. Mai 1982)

Von Karl Müllner, Franz Hoffmann und Josef Wimmer.

Nach mehreren Reisen in den Südwesten Europas (Frankreich, Spanien) war es naheliegend, zu Vergleichszwecken, den Südosten zu besuchen, Griechenland. Am 1. Mai 82 war es dann soweit! Um drei Uhr früh ging's los. Die Fahrtroute führte von Steyr aus durch das Ennstal nach Eisenerz und dann weiter nach Graz. An der Grenze, bei Spielfeld, die übliche Wartezeit, 2 Stunden, doch dann ging es flott voran. Die Autostraße, der Autoput, ist nur teilweise autobahnmäßig ausgebaut, Schlaglöcher sorgen für Abwechslung. Nach Nis übernachteten wir in einem Motel.

Früh am Morgen ging's wieder weiter. Die griechische Grenze wurde am Mittag erreicht. Da wir erstmals an diese Grenze kamen, wußten wir leider noch nicht Bescheid. Nach 20 Minuten Wartezeit, bei nur vier wartenden Autos, erkundigten wir uns, die Lösung war sehr einfach, es mußte ein Einreiseformular ausgefüllt werden, dann durfte die Grenze ohne besondere Kontrolle überschritten werden. Der jugoslawische Grenzbeamte vergaß den Ausreisestempel, bei der Rückreise verursachte dies erhebliche Schwierigkeiten. Es ist auch ratsam, gleichzeitig größere Devisenbeträge zu deklarieren, schriftlich.

Nun begann die eigentliche Urlaubsreise, die Straßen sind sehr gut ausgebaut. Westlich von Thessaloniki wurde Rast gemacht und auch gleich die Umgebung des Parkplatzes abgesucht. Einige Coleopteren und, wie sich später herausstellte, mehrere M. phoebe-Raupen waren die Ausbeute. In Kamena Vurla fanden wir ein geöffnetes Hotel, die Verständigung klappte einigermaßen in englischer Sprache. Nach dem Abendessen versuchten wir zu leuchten, doch die Mühe war umsonst, der Nordwind wurde immer stärker und es war auch empfindlich kalt.

Nach dem Frühstück fuhren wir dann weiter, der Wind hatte noch nicht nachgelassen. 70 km vor Athen zweigten wir von der Hauptstrecke ab und fuhren über die Berge, um uns ein Sammelgebiet westlich von Athen zu suchen. Bereits bei der Fahrt über das Gebirge waren noch die Folgen des letzten Erdbebens zu sehen, die Angst saß den leidgeprüften Menschen noch im Nacken, viele wohnten noch in großen Zelten in den Gärten. Nach einer kurzen Rast, in den Bergen, fuhren wir bis Mandra durch, nur bei der Fahrt durch Aj. Sotir, einem kleinen Ausflugsort, hatten wir ein geöffnetes Hotel entdeckt, dorthin kehrten wir zurück, dies war auch der Ausgangspunkt für die nächsten Tage. Mit der Verständigung gab es natürlich erhebliche Schwierigkeiten, doch am Ankunftstag war ein Bekannter des Wirtes anwesend, dieser verdolmetschte so schlecht und recht unsere Englischkenntnisse, die einfachste Methode, um zu einem genießbaren Essen zu kommen, war die, in der Fleischkammer, einem großen Kühlschrank, gleich das Fleisch auszusuchen. Die Zubereitung erfolgte fast immer über einem offenen Holzkohlengrill.

Natürlich wurde auch bereits am ersten Tag ein Leuchtversuch unternommen, im benachbarten Wald, darüber waren die Leute nicht sehr erfreut, doch wie sollten wir ihnen erklären, was wir damit bezweckten? Am darauffolgenden Tag suchten wir eine geeignete Stelle, doch dies war nicht einfach, durch den Militärflughafen und die immer weiter um sich greifende Verbauung waren die Möglichkeiten sehr eingeengt, doch in der Nähe von Aspropyrgos gibt es noch einige Stellen, Steppengebiete, dort wurde auch geleuchtet, doch der Wind verhinderte einen guten Anflug. Auch der Tagfang litt sehr unter dem Wind, es war auch zu kühl. Die Umgebung von Aj. Sotir ist etwas mehr bewaldet, allzu hoch wird das Buschwerk aber nicht, dafür sorgen die Waldbrände. In

Aspropyrgos hatten wir übrigens ein nettes Erlebnis, ein vorbeifahrender Flurwächter grüßte aus seinem Geländewagen mit "Grüß Gott", allerdings waren dies die einzigen deutschen Worte, aber immerhin, wahrscheinlich hatte er das A auf dem Auto gesehen, für unsere Tätigkeit sprachen ja unsere Netze. .

Ein Besuch der Akropolis war ja Pflicht, Athen war ja nur 15 km entfernt. Das Auto ließen wir in einer Vorstadt stehen, der Verkehr ist gewaltig. Überall waren noch die Folgen des letzten Erdbebens zu sehen, ganze Straßenzüge waren wie Kartenhäuser zusammengerüttelt, ein gar trauriger Anblick! Die Akropolis ist ja nicht zu verfehlen, erhebt sich dieses, aus dem 5. Jhdt. v. Chr. stammende Bauwerk, beherrschend über der Stadt. Die gewaltigste Zerstörung an diesem, noch immer beeindruckendem Bau, dürfte eine venezianische Granate angerichtet haben, die im Pantheon explodierte und dadurch das, dort angelegte, türkische Pulvermagazin in die Luft jagte (1687), der Athena-Tempel wurde dadurch zur Ruine. Heute setzen besonders die Abgase der Autos und die der Industrie den Überresten arg zu.

Am 7.5. ging es leider wieder heimwärts. Zwischenstation wurde in Ochrid gemacht. Spät am Abend kamen wir dort an, übernachtet wurde in einem staatlichen Hotel. Am nächsten Tag wurde die Umgebung besichtigt und abends etwas außerhalb neben der Straße geleuchtet, nach einer halben Stunde war die Miliz zur Stelle, Verhör bis nach Mitternacht, Beschlagnahme des Passes und des Autos, am nächsten Tag ging's dann ähnlich weiter, Durchsuchung des Autos, allerdings waren die Beamten doch sehr höflich, es war halt ihre Pflicht, aber mittags durften wir, nach einer Verwarnung, heimfahren. Die Zeit für die Heimreise war bereits sehr kurz, so fuhren wir die Nacht durch, nur vier Stunden Schlaf im Auto. Durchschnittlich jede zweite Tankstelle war auch bei Nacht geöffnet. Sonntag mittags waren wir wieder wohlbehalten in Steyr!

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Zeitpunkt der Reise vielleicht etwas zu spät angesetzt war, aber auch der anhaltend heftige, kalte Wind trug dazu bei, daß die Ausbeute doch sehr mäßig war. Doch das Wetter ist halt schwer zu berechnen, Mitte April lag auf den Hügeln nördlich von Athen Schnee! Bei der Bearbeitung des Lepidopteren-teiles dieses Beitrages war Herr Dipl. Ing. Rudolf Pinker und bei der Erstellung der Coleopterenliste Heinz Mitter behilflich, beiden Herrn herzlichsten Dank!

Systematischer Teil.

Lepidopteren.

Iphiclides podalirius L. Nur 1 Falter bei Sotir/Mandra, sehr frisch.

Artogeia manni Mayer Aspropyrgos, einzeln.

Pontia daplicide L. Aspropyrgos, zusammen mit der folgenden Art.

Euchloe ausonia Hbn. Aspropyrgos

Colias crocea Fourcr. Aspropyrgos, nur wenige Falter beobachtet.

Polygonia egea Cr. In einem Tal bei Aspropyrgos.

Melitaea phoebe Schiff. Sotir/Mandra, einige Falter. Einige Raupen auf Disteln bei einem Parkplatz westlich von Saloniki, ein Falter schlüpfte am 8.6.

Melitaea didyma meridionalis Stgr. Aspropyrgos, bereits sehr abgeflogen.

Melitaea trivia Schiff. Aspropyrgos, nur 1 Falter.

- Hipparchia algerica senthes Fruhstorfer. Einige ♂♂ und 1 ♀ bei Aspropyrgos. Die Genitaluntersuchung der Männchen ergab einwandfrei diese Art. Die wesentlichen Unterschiede liegen im Uncus, bei H. semele L. ist dieser Teil des Genitalapparates lang und schmal, bei algerica jedoch nur ungefähr die Hälfte der Länge von semele, dagegen ist der Uncus von algerica fast doppelt so breit, wie der von semele.
- Maniola jurtina L. Aspropyrgos, in Anzahl bei Mauerresten und im Gebüsch.
- Lasiomata megera L. Aspropyrgos.
- Lycaena phlaeas L. Aspropyrgos und Inoi/Mandra.
- Glaucopsyche alexis Poda Aspropyrgos.
- Cupido minimus Fuessl Aspropyrgos und Sotir/Mandra
- Aricia agestis Schiff. Aspropyrgos.
- Polyommatus icarus Rott. Aspropyrgos und Sotir/Mandra.
- Spialia sertorius orbifer Hbn. Aspropyrgos und Sotir/Mandra.
- Muschampia proto O. Raupen in kleiner Anzahl an einer Phlomis-Art. Das vom Fundort Inoi/Mandra mitgenommene Futter wurde z.T. auch noch im trockenen Zustand, nach Besprühen mit reinem Wasser, angenagt, die Raupen lagen unverpuppt bis Ende Juli und eine bis Mitte August in einem leichten Gespinst. Die Falter schlüpfen von Mitte August bis Anfang September, gefressen wurden in erster Linie die Blüten.
- Reverdinus flocciferus Z. Aspropyrgos.
- Carcharodus alceae Esp. Mandra. Bei Pelasgia (40 km östlich von Lamia, bei einem Parkplatz) fanden wir auch einige Raupen auf einer Malven-Art, die Falter schlüpfen am 31.5. und 12.6.
- Thymelicus acteon Rott. An allen Örtlichkeiten des Sammelgebietes.
- Eilema caniola Hbn. Aspropyrgos.
- Mamestra bicolorata Hufn. Aspropyrgos, in Anzahl.
- Hadena lepida Esp. Aspropyrgos.
- Mythimna vitellina Hbn. Aspropyrgos.
- Mythimna l-album L. Aspropyrgos.
- Hoplodrina ambigua Schiff. Aspropyrgos.
- Paradrina flavirena Gn. Aspropyrgos.
- Copiphana lunaki ssp. boursini Pinker Aspropyrgos.
- Omphalophana anatolica Led. Aspropyrgos.
- Polymixis rufocincta Hbn. Eine Raupe bei Inoi. Der Falter schlüpfte am 1.11.
- Eutelia adalatrix Hbn. Aspropyrgos.
- Minucia lunaris Schiff. Kamena Vurla, Mittelgriechenland, Ostküste.
- Ophiusa tirhaca Cr. Aspropyrgos.
- Acontia lucida Hufn. Sotir/Mandrs.
- Chloridea peltigera Schiff. Aspropyrgos.
- Porphyria ostrina Hbn. In Aspropyrgos einige Raupen in den zusammenge-
spinnenen Blüentrieben einer Distelart, zahlreiche Gespinste bereits verlassen, der Zeitpunkt also etwas zu spät.

Porpphyrinia ostrina Hbn. Die Falter schlüpften vom 4.-15.6.

Sterrha albitorquata Püng. Aspropyrgos.

Sterrha filicata Hbn. Sotir/Mandra, im Hotel an den Fensterscheiben.

Sterrha seriata Schrk. f. australis Zell. Sotir/Mandra.

Sterrha degeneraria Hbn. Aspropyrgos.

Scopula submutata Tr. Aspropyrgos.

Rhodostrophia tabidaria Hb. Aspropyrgos.

Eupithecia silenicolata Mab. Aspropyrgos.

Eupithecia breviculata Donz.

Nychiodes dalmatina F. Aspropyrgos.

Hemerophila abruptaria Thnbg. Aspropyrgos, 1 ♀, dieses legte noch ein paar Eier, die Räumchen nahmen Liguster an, ein Falter schlüpfte am 15.8.

Peribatodes secundaria Esp. Aspropyrgos.

Boarmia correptaria Z. Aspropyrgos.

Gnophos sartata Tr. Aspropyrgos, nur 1 ♀, dieses legte noch sieben Eier, die Räumchen nahmen Liguster an, am Anfang nur junge, sehr zarte Triebe. 3 ♂♂ schlüpften am 25.9., erst am 5.10. schlüpften 2 ♂♂, leider zu spät für eine Nachzucht!

Semiasspilates ochrearia Rossi Kamena Vurla.

Nemopteridae

Nemoptera coa L. Bei Tag aufgescheucht, bei Aspropyrgos.

Ascalaphidae

Ascalaphus ottomanus Germar Sotir/Mandra, schnelle Flieger, bei bewölktem Himmel aber auf Gräsern sitzend zu finden.

Coleoptera

Fam. Carabidae

Calathus fuscipes Goeze Mandra

Fam. Cantharidae

Cantharis fusca L. Jodi

Rhagonycha translucida Kr. Mandra

Fam. Malachiidae

Malachius bipustulatus L. 15 km W Saloniki

Fam. Dasytidae

Psilothrix cyaneus Oliv. Mandra

Fam. Cleridae

Trichodes favarius Ill.

v. insignis Klug Mandra

Fam. Buprestidae

Meliboeus amethystinus Ol. Mandra

Fam. Alleculidae

Podonta nigrita F. Mandra

Podonta graeca Seidl. Mandra

Omophlus lepturoides F. Mandra

Omophlus proteus Kirsch. Mandra

Omophlus turcicus Kirsch. Mandra

Fam. Meloidae

Mylabris quadripunctata L. Umg. Pelasjia, ca. 40 km O Lamia

Fam. Tenebrionidae

Zophosis punctata Brullé

v.ovata Brullé Mandra

Fam. Scarabaedae

Onthophagus amyntas Ol. Mandra

Amphicoma lasserei Germ. Mandra

Amphicoma bombyliiformis P.

v.rufipennis Cast. Mandra

Amphicoma vulpes F.

Anisoplia flavipennis Br. Mandra

Valgus hemipterus L. Mandra

Tropinota hirta Poda Aspropyrgos und Mandra

Oxythyrea funesta Poda 15 km W Saloniki und Mandra

Oxythyrea cinctella Schaum Mandra und Jodi

Potosia vidua Gory Aspropyrgos und Mandra

Potosia affinis And. 15 km W Saloniki

Fam. Cerambycidae

Agapanthia violacea F. Umgeb. Pelasjia

Fam. Chrysomelidae

Chrysomela herbacea Duft. Mandra

Fam. Curculionidae

Cleonus piger Scop. Umgeb. Pelasjia

Gymnetron tetrum F. Aspropyrgos und Mandra

=====

Literaturnachweis - Lepidoptera

Dr.W.Forster und Prof.Dr.Th.A.Wohlfahrt

Die Schmetterlinge Mitteleuropas

L.G.Higgins/N.D.Riley

Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas